



K118



PROJEKT BESCHREIBUNG

[WATCH VIDEO](#)



Das Projekt K.118 in Winterthur ist ein herausragendes Beispiel für zirkuläre Architektur und nachhaltiges Bauen, realisiert vom Baubüro in situ. Es beinhaltet die Aufstockung der bestehenden Lagerhalle Halle 118 um drei Etagen und befindet sich auf dem ehemaligen Sulzerareal in Winterthur. Die Architektur des Projekts zeichnet sich durch den Einsatz von Stahlträgern aus einer ehemaligen Coop-Verteilzentrale in Basel sowie einer Stahlaussenstiege aus einem abgerissenen Bürogebäude in Zürich aus.

Besonders bemerkenswert ist die Materialauswahl: Der Bau nutzt vorwiegend wiederverwendete Bauteile, darunter Granitfassadenplatten, Aluminium-Isolierfenster und ein rotes Fassadenblech aus Winterthur und Zürich. Ergänzend werden natürliche Baustoffe wie Holz, Stroh und Lehm verwendet, was das nachhaltige Konzept des Projekts unterstreicht.

Die neuen Etagen bieten Platz für zwölf Ateliers, Denkstuben und ein Tüftlerlabor mit einer Werkstatt im Erdgeschoss und im Zwischengeschoss. Durch die Nutzung wiederverwendeter Materialien konnten 500 Tonnen CO₂-Äquivalente und 645 m³ Primärmaterialien eingespart werden. Das entspricht beeindruckenden 60 % weniger im Vergleich zu einem konventionellen Neubau. K.118 setzt somit Massstäbe im Bereich der nachhaltigen und kreativen Nutzung urbaner Räume.